



Interreg

Austria-Hungary

European Union – European Regional Development Fund

Co-AGE



REGIONALES MODELL ZUR UNTERSTÜTZUNG VON FREIWILLIGENARBEIT FÜR ÄLTERE MENSCHEN

REGION Győr-Moson-Sopron

Co-AGE ATHU 123

01.11.2019 – 31.10.2022



INHALTSVERZEICHNIS

..... 1

INHALTSVERZEICHNIS 2

EINLEITUNG 3

KAPITEL 1: AUSGANGSSITUATION 4

KAPITEL 2: STRUKTUREN DES ENGAGEMENTS 6

KAPITEL 3: ZIELSETZUNGEN..... 7

KAPITEL 4: MANAGEMENT-PROZESSE 8

KAPITEL 5: KOORDINATIONS-PROZESSE 9

KAPITEL 6: ANGEBOTE 10

KAPITEL 7: KOOPERATIONEN 11

EINLEITUNG

Im Rahmen der **Aktivität A.T1.3** (Freiwilligenbörse: Schaffung der organisatorischen Rahmenbedingungen) wurde ein **gemeinsames bilaterales Modell zur Unterstützung von Freiwilligenarbeit für ältere Menschen** erstellt (Zielsetzungen, Strukturen, Kooperationen, Prozesse, Angebote). Dieses **Bilaterale Modell** stellt die **gemeinsame Basis für die regionalen Adaptionen** dar sowie eine **Grundlage für die Evaluierung der regionalen Modelle**.

Um Freiwilligenarbeit auf- und auszubauen, sind die **Voraussetzungen in den Projektregionen unterschiedlich**. Daher erfolgt mit dem Detailoutput D.T1.3.2 in den **regionalen Modellen** die **Dokumentation der regionalen Adaptierungen** des gemeinsamen Modells **inklusive allfälliger ergänzender Unterstützungsmaßnahmen für Freiwillige in der Altenarbeit** in den **vier teilnehmenden Regionen**.

Auf Basis der Kapitel-Struktur im bilateralen Modell werden **im regionalen Modell** die **Zielsetzungen, Strukturen und Prozesse von Freiwilligenarbeit für und auch von älteren Menschen** sowie **Angebote** und **Kooperationen** anhand der Gegebenheiten in der **Region Győr-Moson-Sopron** dargestellt.

KAPITEL 1: AUSGANGSSITUATION

Das erste Kapitel behandelt den **Kontext**, in dem **freiwilliges Engagement von und für ältere Menschen im Rahmen des Projekts Co-AGE** in der **Region Győr-Moson-Sopron** steht.

<p>Ziele des Projekts Co-AGE in der Region Győr-Moson-Sopron</p>	<p>Den älteren Menschen helfen: in die Apotheke gehen, einkaufen, ihnen beim Arztbesuch helfen. Gesundheitsförderung - Seniorengymnastik und Seniorenwanderverein. Angebot von Aktivitäten, die an ihre Situation und ihr Alter angepasst sind. Organisation von Gemeinschaftsaktivitäten, Angebot von Freizeitaktivitäten.</p>
<p>Informationen zur Lebenssituation älterer Menschen</p>	<p>Die meisten älteren Menschen leben in schwierigen finanziellen Verhältnissen, und viele von ihnen haben Nachkommen, die ebenfalls in schwierigen finanziellen Verhältnissen leben, so dass nur sehr wenige ihren Eltern helfen können. Ihre Lebenserwartung ist unterschiedlich, denn es gibt ältere Menschen in schlechteren und ältere Menschen in besserem Gesundheitszustand. In vielen Gemeinden der Region werden die bestehenden aktiven Gruppen und Gemeinschaften immer älter, und oft sind diese Gruppen passiv. Junge Senioren arbeiten noch viel, und es ist schwierig, sie in eine Gemeinschaft einzubinden.</p> <p>Indikatoren für die Zielgruppe "ältere Menschen" (demografische Entwicklung, Lebenserwartung im Gesundheitswesen, Altersvorsorge, ...)</p> <p>Es ist daher eine sehr wichtige Information für die Gesundheits- und Sozialfürsorge und die Dienste, dass es eine beträchtliche Anzahl älterer Witwen und Witwer gibt, die in städtischen Gebieten allein leben. Viele ältere Menschen leben allein, nicht nur in ihren Häusern, sondern auch in der Stadt, weit weg von ihren Kindern, und sind daher fast täglich auf die Pflege und Hilfe anderer angewiesen. Für sie wäre die Einrichtung und der Betrieb eines freiwilligen Hilfsnetzes von wesentlicher Bedeutung.</p>

Bedarf an freiwilligem Engagement	<ul style="list-style-type: none">- Verantwortungsbewusstsein, Mitgefühl für die Probleme der anderen.- Ein Organisator, der die Freiwilligen täglich inspirieren kann.- Es ist wichtig, den Bedarf mit der individuellen Freiwilligenarbeit in Einklang zu bringen.- Soziale Sensibilität und Einfühlungsvermögen. Ständige Bitte um Hilfe, um sich gebraucht zu fühlen!- Erfolgserlebnisse, Wertschätzung.
--	--

KAPITEL 2: STRUKTUREN DES ENGAGEMENTS

Bei den **Aktivitäten**, die **im institutionellen Rahmen des Projekts Co-AGE** durchgeführt werden, handelt es sich um **formelles freiwilliges Engagement**. In diesem Kapitel werden die Strukturen, in denen die Freiwilligentätigkeiten im Rahmen von Co-AGE in der **Region Győr-Moson-Sopron** organisiert sind/werden, beschrieben.

Organisations-Strukturen	Verein, Gemeinde, Kirche
Charakteristika der Träger-Organisationen	Staatliche und kommunale Mittel, Zuschüsse, freiwillige Beiträge

KAPITEL 3: ZIELSETZUNGEN

In Kapitel 3 werden die Voraussetzungen für strategisches Freiwilligenmanagement in der **Region Győr-Moson-Sopron** bzw. in den Pilotgemeinden beschrieben.

Erfahrungen seit Projektstart	<p>Dies war schon immer ein Merkmal in unserem Komitat, aber während der Pandemie haben die Gemeinden noch stärker aufeinander aufgepasst, und wir erhalten nun Rückmeldungen aus der Bevölkerung, dass Hilfe benötigt wird.</p> <p>Der einzige Schwachpunkt, den wir sehen, ist die fehlende Erstattung der finanziellen Kosten, die bei den Freiwilligen während der Betreuung der älteren Menschen entstehen.</p>
Bereits vorhandene Strukturen	<p>Wir waren in der Lage, die Strukturen der Vorprojekthilfe vollständig in die Projektaufgaben zu integrieren.</p> <p>Wir konnten auf den Strukturen vor dem Projekt bauen und sie weiterentwickeln!</p>
Entwicklungsbedarf	<p>Wir haben das Beste aus der Unterstützung gemacht, die wir von der Öffentlichkeit und den Kirchen erhalten haben, aber es wären weitere finanzielle Mittel nötig, um einen qualitativ hochwertigeren Dienst auf regelmäßiger Basis anzubieten.</p> <p>Identifizierung und Diskussion von Problemen.</p>

KAPITEL 4: MANAGEMENT-PROZESSE

Kapitel 4 beschreibt die **Management-Prozesse** im Rahmen des Projekts Co-AGE in der **Region Győr-Moson-Sopron anhand von (Mini-)Projekten** in den Pilotgemeinden.

Definition der Aufgaben der Freiwilligen	<ul style="list-style-type: none">- Auswahl: ihre Eignung für die Stelle. Wieviel Freizeit sie haben und bei welchen Aktivitäten sie helfen können. - Ihre Hauptaufgaben: äußerst komplex. Es gibt ständige und gelegentliche Aufgaben, z. B. das Abholen des Mittagessens, Kirchgänge, Arztbesuche, Hilfe bei der Hausarbeit, Organisation und Förderung von Programmen. - Über alle Einsätze werden Aufzeichnungen geführt.
Schaffung von Rahmenbedingungen	Entwicklung, Ausbildungsmöglichkeiten. Die Freiwilligen müssen in Computerkenntnissen und häuslicher Pflege geschult werden. Erst danach kann eine gemeinsame Facebook-Gruppe effektiv arbeiten.
Evaluation und Weiterentwicklung	Die Freiwilligen führen ihre Aufgaben mit dem für sie typischen Perfektionismus aus. Sie engagieren sich, aber wir können nicht erwarten, dass die Freiwilligen nur aus Liebe Aufgaben übernehmen und selbst einen finanziellen Beitrag leisten, wir müssen zeigen, dass wir ihre Freiwilligenarbeit schätzen.

KAPITEL 5: KOORDINATIONS-PROZESSE

Kapitel 5 beschreibt die **Koordinations-Prozesse** im Rahmen des Projekts Co-AGE in der **Region Győr-Moson-Sopron anhand von (Mini-)Projekten** in den Pilotgemeinden.

Gewinnung von Freiwilligen	<p>Die Freiwilligen werden über die üblichen lokalen Kommunikationssysteme erreicht, und wir haben bereits Freiwillige, die regelmäßig zusammenarbeiten.</p> <p>Wir heißen alle Freiwilligen willkommen, aber alle, mit denen wir zusammenarbeiten, sind ethisch einwandfrei.</p> <p>Auf einer persönlichen Basis.</p>
Koordination der Einsätze der Freiwilligen	<p>Benachrichtigung des Freiwilligen so bald wie möglich nach Eingang des Ersuchens über die benötigte Unterstützung und anschließende Rückmeldung an den VPs über die Erledigung der Aufgabe.</p>
Vernetzung der Freiwilligen	<p>Ja, unsere Freiwilligen arbeiten regelmäßig zusammen, pflegen ein vertrauensvolles, freundschaftliches Verhältnis und helfen sich gegenseitig aus.</p>
Begleitung und Förderung der Freiwilligen	<p>Wir unterstützen ihre Arbeit mit Koordinationsaufgaben, und sie erhalten moralische Anerkennung sowohl von den älteren Menschen als auch von den Personen, die ihre Aufgaben im Programm wahrnehmen.</p>

KAPITEL 6: ANGEBOTE

In diesem Kapitel werden die **konkreten Angebote** es im Rahmen des Projekts Co-AGE in der **Region Győr-Moson-Sopron** bzw. in einzelnen Pilotgemeinden gibt oder geben wird, **beschrieben**. Dabei werden die lokalen/regionalen Gegebenheiten, Notwendigkeiten und Rahmenbedingungen berücksichtigt.

<p>Angebote für ältere Menschen / Möglichkeiten für ältere Menschen, sich freiwillig zu engagieren</p>	<p>Die steigende Lebenserwartung bedeutet, dass die alltäglichen Herausforderungen der Pflege älterer Menschen immer mehr zunehmen. Um sicherzustellen, dass sich die Lebensqualität der älteren Menschen in unseren Gemeinden nicht verschlechtert, müssen wir das Sozialfürsorgesystem überdenken und umfassende neue Initiativen ergreifen. Entwicklung und Umsetzung eines an die Bedürfnisse älterer Menschen angepassten Versorgungssystems.</p> <p>Es besteht die Notwendigkeit, weitere Verbindungen mit Programmteilnehmern von jenseits der Grenze und darüber hinaus zu knüpfen und dabei die Möglichkeiten zu nutzen, die das CO-AGE-Projekt bietet, sowie die vielen Möglichkeiten des Peer-Learning und der Informationsbeschaffung.</p> <p>Das bestehende soziale Betreuungssystem sollte zu einem Netzwerk ausgebaut werden, und es sollten immer mehr Freiwillige für ein Engagement in der Altenpflege gewonnen werden.</p> <p>Ein regelmäßiger Meinungs austausch über die Zukunft des sozialen Netzes, die Rolle freiwilliger Initiativen, das Vorhandensein seniorenfreundlicher Gemeinden und den Ausbau bestehender Informationskanäle ist erforderlich.</p> <p>Gemeinschaftsprogramme (gemeinsame Weihnachtsfeiern, Ausflüge, Karneval, Frühstücke, Wanderungen, Tag der älteren Menschen, Dorffeste, Kirchtage, kirchliche Veranstaltungen, Gedenkfeiern). Natürlich unter Berücksichtigung der Pandemie und unter Einhaltung der notwendigen Vorschriften.</p>
---	--

KAPITEL 7: KOOPERATIONEN

In diesem Kapitel wird beschrieben, welche **Akteure** im Rahmen des Projekts Co-AGE in der **Region Győr-Moson-Sopron** als **Kooperationspartner** bedeutsam sind und **wie sie sich einbringen**.

Beschreibung der Kooperationen	Unsere Partner, lokale Behörden, Kirchen und andere soziale Dienstleister
Bedeutung der Kooperationen für die Nachhaltigkeit	<p>Wir glauben, dass es wichtig ist, zusammenzuarbeiten, um sicherzustellen, dass wir älteren Menschen auf möglichst viele Arten helfen können.</p> <p>Es ist wichtig, die institutionelle Zusammenarbeit in den Grenzregionen zu entwickeln, damit bewährte Praktiken zur Verfügung gestellt und gegenseitig angewendet werden können! Es ist ratsam, professionelle Treffen zum Erfahrungsaustausch zu organisieren, an denen Fachleute, Treuhänder und Freiwillige teilnehmen.</p> <p>Es sollte ein Netz geschaffen werden, in dem die professionellen Dienste der öffentlichen Verwaltung durch ein Netz professionell ausgebildeter und qualifizierter Freiwilliger mit angemessener finanzieller und personeller Unterstützung ergänzt werden.</p>